

Ajith - Über ideologischen Kampf

Wenn eine revolutionäre Bewegung in eine Krise gerät, wird der Kampf um ideologische Klarheit noch entscheidender. Wir haben die hohen Maßstäbe, die Genosse Charu Mazumdar (CM) gesetzt hat, als Vorbild, denen wir folgen müssen. Die Zeit im Vorfeld des bewaffneten Bauernaufstands von Naxalbari, der Kampf um den Aufbau der Partei und die folgenden Jahre – all dies war von einem intensiven ideologischen Kampf geprägt. Einige der Angriffe auf die Linie und die Praxis der von ihm geführten Partei waren höchstwahrscheinlich von staatlichen Agenten beeinflusst. Kanu Sanyal und einige andere ehemalige Mitglieder des Zentralkomitees starteten einen offenen Angriff aus dem Gefängnis heraus. Dies hätte als Etwas das unter dem Druck des Staates passierte bezeichnet werden können. Doch so wurde mit diesen Angriffen nicht umgegangen. CM konzentrierte sich auf ideologische und politische Fragen. Er beharrte darauf. Selbst wenn Angriffe auf die Linie durch persönliche Vorwürfe gefärbt waren. Dieser Ansatz entsprang nicht irgendeiner persönlichen Eigenschaft von CM. Er orientierte sich an Mao Zedongs Lehren zum Umgang mit Kritik und ideologischem Kampf. In Krisenzeiten befallen ideologische und politische Verwirrung viele Menschen. Dies spiegelt sich in einer gewissen Lockerung der organisatorischen Disziplin wider. Nicht selten beginnen Genoss:innen, „auf eigene Faust“ nach Antworten zu suchen, anstatt sich an die ordnungsgemäßen organisatorischen Kanäle zu halten. Sie treffen sich möglicherweise sogar mit denen, die sich offen gegen den revolutionären Weg ausgesprochen haben. All dies schafft zweifellos Raum für „linke“ und rechte Opportunist:innen sowie staatliche Agenten, Unruhe zu stiften. Es wäre jedoch grundsätzlich falsch und kontraproduktiv, solche Genoss:innen vorschnell als Komplizen zu brandmarken. Ihre Verwirrung muss durch ideologische Aufklärung überwunden werden. Es muss auch darauf geachtet werden, dem Feind nicht in die Hände zu spielen, indem die Sicherheit derer gefährdet wird, mit denen wir nicht einer Meinung sind. Anstatt sich mit Anschuldigungen und Gegenanschuldigungen darüber abzulenken, wer ein Agent ist oder nicht, wer sich mit wem getroffen hat und warum usw., sollte der Fokus auf ideologischen und politischen Fragen liegen. Die Anstrengungen müssen sich auf die Analyse der Faktoren konzentrieren, die zu dem Rückschlag geführt haben, sowie auf geduldige ideologische, politische und organisatorische Arbeit, um diesen zu überwinden. Mao lehrte uns, „die Vielen vereinen, um die Wenigen zu schlagen“.

In der maoistischen Bewegung unseres Landes war tatsächlich ein negativer Trend zu beobachten, Kritik als das Werk staatlicher Agenten abzustempeln. Dies geschah nach dem Märtyrertod von CM. Mahadev Mukherjee erklärte sich selbst zum einzigen wahren Anhänger von CM. Jeder, der sich dem widersetzte, wurde zum Agenten erklärt. Es überrascht nicht, dass er ein überzeugter Anhänger von Lin Biao war. Dies blieb auch so, nachdem Lin Biao von der Kommunistischen Partei Chinas unter der Führung von Mao Zedong als Verfechter einer Abweichung entlarvt worden war, die in der Form „links“, im Wesen jedoch „rechts“ war. Lin Biao und seine Mitstreiter versuchten, Mao zu ermorden und einen Staatsstreich durchzuführen. Er starb bei dem Versuch, aus dem Land zu fliehen. Doch bei der Kampagne „Kritik an Lin Biao und Konfuzius“ ging es nicht um diese kriminellen Handlungen. Sie konzentrierte sich auf seine ideologischen und politischen Ansichten, deren Verbindungen zu den reaktionären Ansichten des Konfuzius und deren negative Auswirkungen auf die Fortsetzung des Klassenkampfes innerhalb der Diktatur des Proletariats. Lin Biao und seine Anhänger spielten in den ersten Jahren eine wichtige Rolle bei der Führung der Kulturrevolution. Damals lag der Schwerpunkt eher darauf, Kapitalisten als Agenten der Kuomintang zu brandmarken usw. Doch nachdem er gestürzt worden war, wurde der gesamte Kampf gegen den kapitalistischen Weg auf ideologischer Ebene tiefgreifend vertieft. Dadurch entwickelte sich ein neues Verständnis der ideologischen, politischen und materiellen Faktoren, die zur Verwandlung ehemaliger Revolutionär:innen in Vertreter:innen des kapitalistischen Wegs führten. Anschuldigungen schleudern und Menschen brandmarken oder den ideologischen Kampf vertiefen? Es lohnt sich, die Lehren der Geschichte im Hinterkopf zu behalten, während man nach Antworten sucht.